

AKREF Gebetsanliegen vom 26.08.2024 bis 08.09.2024



Arbeitskreis
Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



Mo, 26.08. Mittlerer Osten: Religiöse Spannungen

Angesichts der zunehmenden religiösen Spannungen im Mittleren Osten und des Krieges zwischen Israel und der Hamas bereiten sich die Christen auf einen weiteren möglichen Konflikt vor. In der Vergangenheit wurden die Christen im Nahen Osten in Zeiten von Konflikten stark verfolgt.

In vielen Ländern wie dem Irak und dem Libanon könnte die bescheidene Freiheit der Christen bedroht sein, wenn der Iran in der Region an Einfluss gewinnt.

Bitte beten Sie für unsere Glaubensgeschwister in diesen Spannungen.

Di, 27.08. Russisch besetzte Ukraine: Angebliche Spionage

Der ukrainisch orthodoxe Priester Kostiantyn Maksimov wurde wegen angeblicher Spionage zu 14 Jahren Haft in einem Arbeitslager eines strengen Regimes verurteilt. Er war am 6. Juni letzten Jahres durch russische Streitkräfte verhaftet worden. Die Anklage wegen Spionage erscheint zweifelhaft. Christen werden wegen „illegaler Missionstätigkeit“ ins Visier genommen. Seine Mutter kündigte Berufung an, sie hofft aber, dass ihr Sohn in den Genuss eines Gefangenen austauschs kommt.

Mi, 28.08. Laos: Christen aus dem Gefängnis entlassen

Im Dorf Tahae gibt es seit Jahren eine aktive christliche Gemeinschaft von 20 Personen. Auf Bitten des Dorfvorstehers wurden Pastor Mum und fünf weitere Gemeindeglieder am 22. Juni verhaftet und am 25. Juli freigelassen. Das Gesetz, das seit 2019 in Kraft ist, gibt den Christen das Recht, Gottesdienste abzuhalten, im Land zu predigen und Kontakte zu Gläubigen in anderen Ländern zu pflegen, aber dieses Gesetz wird in ländlichen Gebieten nicht gut durchgesetzt.

Do, 29.08. Pakistan: Missbrauch des Blasphemie-Gesetzes

Ein neuer Fall von Missbrauch des Blasphemie-Gesetzes, gab es im Bezirk Gojra. Saima Masih (32), Mutter von zwei Kindern, wurde von einem Mob angegriffen, der versuchte sie zu töten. Ihr wurde vorgeworfen, Seiten des Koran entweiht und dadurch religiöse Gefühle verletzt zu haben. Die Polizei verhinderte die Lynchjustiz. Die interreligiöse Bewegung „Rawadari Tehreek“ hatte am 11. August zu einem Hungerstreik gegen religiös motivierte Gewalt aufgerufen, um auf die Verfolgung religiöser Minderheiten unter dem Deckmantel der Verletzung der Blasphemie-Gesetzes aufmerksam zu machen.

Fr, 30.08. Nigeria: Hirten verletzen vier Christen in Plateau State

Zwanzig schwer bewaffnete muslimische Fulani-Hirten haben am 6. August christliche Bauern angegriffen, als sie auf ihren Höfen arbeiteten, und vier von ihnen unterschiedlich schwer verletzt.

Die überwiegend muslimischen Fulani bestehen aus Hunderten von Clans, die keine extremistischen Ansichten vertreten, aber einige Fulani sind Anhänger einer radikalen Ideologie.

Wir bitten Gott um Genesung der verletzten Christen.

Sa, 31.08. China: Gemeindeleiter zu fünf Jahren Haft verurteilt

In der Volksrepublik China hat ein Gericht den seit über drei Jahren inhaftierten evangelischen Christen Zhang Chunlei zu fünf Jahren Haft verurteilt. Zhang erhielt die Strafe wegen „Anstiftung zur Untergrabung der Staatsgewalt“ und wegen „Betrugs“. Zudem verhängte das Gericht zwei Geldstrafen von umgerechnet fast 2.500 Euro. Angesichts der bisherigen Untersuchungshaft bleibt Zhang damit bis zum 16. März 2026 in Haft. Er ist Leitungsmitglied der Ren'ai (Liebe) Reformierten Kirche in Guiyang im Südwesten Chinas und befindet sich seit dem 16. März 2021 im Gefängnis. Er war Juli 2021 Gefangener des Monats.

So, 01.09. Äthiopien: Christliche Schule im Rebellengebiet

Mitten in einem Rebellengebiet unterstützt der deutsche Verein „1EuroInternational“ eine christliche Schule. Es lernen dort aktuell 1300 muslimische, äthiopisch-orthodoxe und evangelikale Schüler unterschiedlicher Volkstämme. Christen und Muslime sind gemeinsam auf der Schulbank, inmitten einer so umkämpften Region, aber der Lebensalltag ist gefährlich. Lehrer wurden an Weihnachten von Rebellen überfallen. Nach der Befreiung haben sie ihren Dienst wieder geschlossen angetreten, denn sie sind mit Leib und Seele Lehrer. Ihren Mut und ihre Hingabe nehmen sie aus ihrem Glauben an Jesus.

Mo, 02.09. Deutschland: Streit um geplanten Kirchenabriss

Im Gelsenkirchener Stadtteil Bulmke-Hüllen ist Streit über die Zukunft der früheren katholischen Kirche „Heilige Familie“ entbrannt. Nach Plänen der Stadtverwaltung soll das Bauwerk abgerissen werden, um auf dem Gelände eine Turnhalle zu errichten. Sie soll von zwei Gymnasien genutzt werden. In der Bevölkerung gibt es wachsenden Widerstand gegen die Pläne. So kritisiert die Freie Bürgerinitiative Gelsenkirchen (FBI) den geplanten Abriss als „eklatanten Fehler“ und fordert, das Gebäude als „bauliches Symbol des Friedens und der Ruhe“ zu erhalten.

Di, 03.09. Brasilien: Gericht stoppt Einweihung einer Kirche zu Ehren Luzifers

Die geplante Eröffnung einer Luzifer gewidmeten Kirche mit einer Statue des Dämons stößt in Brasilien auf heftigen Widerstand. Hinter dem Projekt steht ein Zweig der afro-amerikanischen Quimbanda-Religion. Dem Orden sollen 100 Personen angehören. Er sei gezwungen wegen Drohungen und Hassbotschaften den Standort des Heiligtums geheim zu halten und einen Sicherheitsdienst zu beauftragen, um die Statue zu schützen. Luzifer gilt der Überlieferung nach als ein von Gott abgefallener „Engel des Lichts“, der in die Hölle gestürzt wurde und seitdem als Satan agiert.

Mi, 04.09. Pakistan: In Sklaverei verkaufte Christin gestorben

Ein Muslim, der eine geistig behinderte Christin entführt und so brutal vergewaltigt hat, dass sie zwei Tage nach ihrer Freilassung an ihren Verletzungen starb, setzt ihre Familie unter Druck, die Anklage fallen zu lassen. Salma Munir, 20, wurde fünf Monate lang gefangen gehalten, bevor sie im Juni befreit wurde. Der Entführer hatte sie zweimal an Bordellbesitzer verkauft. Als Munir im Februar verschwand, versuchte ihre Familie, die Polizei dazu zu bringen, eine Anzeige zu registrieren, aber die Beamten zeigten kein Interesse daran, sie zu finden.

Do, 05.09. Nigeria: Regierung toleriert den Terrorismus

Nigerias Regierung auf Bundes- und Landesebene toleriert weiterhin Angriffe von nicht-staatlichen Angreifern, die Gewalt mit religiösen Gründen rechtfertigen. Etwa 30.000 „Fulani-Banditen“ operieren in verschiedenen Gruppen im Nordwesten Nigerias in Gruppen von 10 bis 1.000 Mitgliedern, die Gewalt und Banditentum gegen überwiegend christliche Gemeinschaften in Nigeria ausüben und im Allgemeinen die größte Sicherheitsbedrohung im Nordwesten Nigerias darstellen. Zu ihren Verbrechen gehören Entführungen, Vergewaltigungen, Diebstahl von Eigentum und Vieh, illegaler Waffenbesitz und Mord.

Fr, 06.09. DR Kongo: Islamisten töten 12 Menschen

Islamistische Kämpfer haben am 10. August bei einem Angriff in der nordöstlichen Provinz Nord-Kivu mindestens 12 Menschen in der mehrheitlich christlichen Demokratischen Republik Kongo getötet. Die Angriffe haben in den letzten Monaten in Nord-Kivu zugenommen. Ende Mai startete die Terrorgruppe ISCAP einen einwöchigen Gewaltausbruch, bei dem mehr als 80 Menschen getötet wurden. Nach Angaben von Überlebenden starben viele von ihnen, als sie versuchten, vor den mit Gewehren und Macheten bewaffneten Kämpfern zu fliehen. Bei einer Reihe von Angriffen seit 2017 wurden in der DRK schätzungsweise 5.500 Menschen getötet.

Sa, 07.09. Indien: 120 Christen zum Übertritt zum Hinduismus gezwungen

Im Bundesstaat Odisha sind rund 120 indigene Christen aus zwei Dörfern dazu gezwungen worden, zum Hinduismus überzutreten. Dabei mussten 83 männliche Christen bei einer sogenannten „Heimkehr-Zeremonie“ in einem hinduistischen Tempel Rituale durchführen, wobei ihnen die Köpfe rasiert wurden. Auch wurden Christen gezwungen, Hühnerblut mit Kuhmist zu trinken. Betroffene, teilweise in vierter Generation Christen, gaben an, aufgrund des Drucks der örtlichen Hindu-Nationalisten und der lokalen Regierungsbehörden, konvertiert zu sein. Unter anderem wurde ihnen der Zugang zu örtlichen Brunnen verwehrt.

So, 08.09. Usbekistan: Restriktives Verhalten gegenüber Religionsgemeinschaften

Die registrierte Baptistengemeinde in Buchara kann sich nicht mehr öffentlich zum Gottesdienst versammeln, da die Behörden ihr Gemeindehaus aufgrund eines Wasserrohrbruchschadens versiegelt hatte. Die Erlaubnis, das Gebäude instand zu setzen, wurde ihnen verweigert. Am 30. Juli wurde mit dem Abbruch zweier im Bau befindlicher Gebäude der Baptistengemeinden in Urgentsch begonnen. Eine Moschee in Yangiyul soll zur Nutzung geschäftlicher Zwecke umgewidmet werden.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen **AKREF**

Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um **AKREF Gebetsanliegen** per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.